

# Ready, steady, go!

## Englisch für Grundschüler

Peng! Der Startschuss ist gefallen. Ab dem neuen Schuljahr wird fast flächendeckend in Deutschland Englisch an Grundschulen unterrichtet. Auch die Kinderbuchverlage haben den Startschuss gehört, das Rennen ist eröffnet, ein neuer Markt will erobert werden.

**B**ücher müssen her, bei denen Kindern Englisch für den Hausgebrauch angeboten wird – und alles, *of course*, ganz kindgerecht und mit viel *fun*. Auf welches Pferd die Verlage dabei setzen und mit welcher Strategie sie versuchen trotz Scheuklappen und diverser Fallstricke das Rennen zu gewinnen, das wird sich zeigen.

Das erste Hindernis, das die Verlage meinen überwinden zu müssen, ist die Schwellenangst bei den Kindern. Gemindert werden soll diese durch Bekanntes und Vertrautes. Darauf setzt das Gros der Verlage.

So auch bei Arena, die Hexe Lilli ins Rennen schicken, die schon manchem Leseanfänger auf die Sprünge helfen durfte. „Lilli The Witch Trouble at school“ ist ein Taschenbuch, das für Kinder, die über einen Wortschatz von circa 450 Wörtern verfügen, lesbar sein dürfte. Nur wenige neue Vokabeln werden eingeführt. Die witzige Geschichte ist in der Schule angesiedelt, wofür Grundschulpädagogen dankbar sein werden, denn den Richtlinien zufolge soll Englisch situativ, dem Alltagsgeschehen angepasst, gelernt werden. Ein weiteres Plus für „Lilli“: Kinder lernen Ausdrücke, die weniger der feinen englischen Art entsprechen, wie beispielsweise das Wort *furt* (d.h. furzen). Ob dieses Buch der Anfang einer Reihe wird, das soll nach Verlagsinformation der Erfolg zeigen.

Mit richtig schwerem *equipment* hat Oetinger seine Reihe „First Reading With Magic Lantern“ ausgestattet. Als Variante der hauseigenen Erstlesereihe werden Zugpferde wie Kirsten Boie, Christine Nöstlinger und Cornelia Funke eingesetzt. Bekannte Titel lauten nun „Linnea finds an orphan dog“ (Boie) oder „Best girl friends“ (Funke) oder „The great collector“ (Nöstlinger). Bei diesen Titeln wurde klugerweise darauf geachtet, mal mehr Jungen und mal mehr Mädchen anzusprechen. Am Ende eines jeden Buches befindet sich, *very practical*, eine heraus-

nehmbare Vokabelliste, in der jedes unbekannte Wort nachgeschlagen werden kann. Oetinger legt aber noch einen drauf: Zu jedem Buch gehört eine Audio-CD, auf der die Geschichte von einem *native speaker* gelesen wird. Das hat den Vorteil, dass Kinder von dem zusammengestoppelten Schulenglisch ihrer Eltern verschont bleiben ... Mit wenig Hintergrundgeräuschen können sie sich auf die Erzählung konzentrieren. Vorausgesetzt sie verstehen, was dort geredet wird. Denn der Pferdefuß bei diesem Titel ist der hohe Schwierigkeitsgrad. Bei einer 1 : 1 Übersetzung der Originaltitel ist das kein Wunder. Die meisten Texte wurden im Präteritum gelassen. Das zeigt, dass das Profil der Zielgruppe noch unbekannt ist, denn zunächst wird nur im Präsens gelernt. Fraglich ist auch, ob Kinder, die das erforderliche Sprachniveau im Englischen erreicht haben, sich wirklich noch für die Erstlesegeschichten interessieren.

Schauen wir jetzt, welche Pferde Thienemann in seinem englischen Stall stehen hat. Hier setzt man auf Klassiker. Nachdem bereits 2001 „The Little Witch“, „The Little Water-Spirit“ und „The Little Ghost“ erschienen sind, gesellt sich in diesem Herbst „The Robber Hotzenplotz“ dazu. Allerdings haben diese Titel einen sehr hohen Schwierigkeitsgrad. Sie sind für ältere Schüler gedacht. Bei Thienemann steht aber noch ein kleines Pony im Stall, das Anfängerpferd sozusagen. Mit „Pony, Bear and Apple Tree“ sollen laut Verlagsinformation schon die Dreijährigen angesprochen werden (der Pisaschock sitzt wirklich tief!). Das Kind, das beim Zeigen auf ein Bild auf das Aussprechen des richtigen Wortes programmiert ist, soll das Gefühl haben, mitlesen zu können und jetzt auch noch auf Englisch! Liest man nun das



Bilderbuch mit genau diesem programmierten Kind, kommt es zu einer wunderbaren babylonischen Sprachverwirrung. Hier eine Kostprobe: „Together a *Baum* and a *Tanne* and a few more *Bäume* are a *Wald*.“ Das Ersetzen von

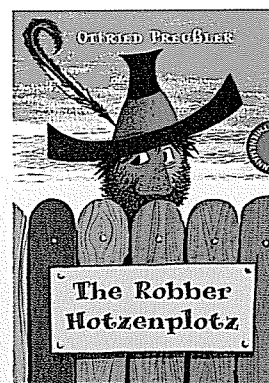
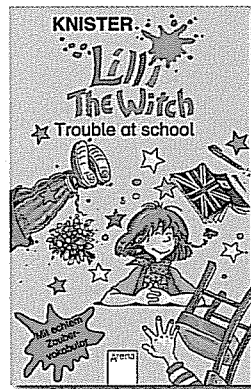
Vokabeln durch Bilder und das dazugehörige Umprogrammieren macht hier wenig Sinn, schon gar nicht für die Altersgruppe.

Da macht sich der Loewe Verlag das selbe Prinzip schon geschickter zunutze. Loewe wartet mit zwei Reihen auf. Bei der einfacheren Variante „Englisch lernen mit der Büchermaus“ stehen der deutsche und der englische Text nebeneinander. Unten auf der Seite befinden sich in einem Kasten die durch Bilder ersetzten Vokabeln. Diese Methode ist *very clever* gewählt und wird Pädagogen freuen, führt sie doch in die Praktiken systematischen Sprachenlernens ein. In der zweiten Stufe „Englisch lernen mit den Leselöwen“, zu der in diesem Herbst bei Jumbo die passende Hörversion erscheint, stehen die Vokabeln nur noch farbig gekennzeichnet neben dem Text. Kritisch anzumerken ist bei der Reihe, wie z. B. bei den „Freundschaftsgeschichten“, dass zu viele neue Wörter auf einer Seite eingeführt werden. Problematisch ist auch die mangelnde literarische Qualität beider Reihen. Die Geschichten sind zu flach und eindimensional, es fehlt an Spannung und echten Pointen.

Ähnliche Mängel weist der Titel „Conrad the clever crocodile“ auf, der aus der Reihe „Blue Bird Stories/First Reading“ von Ravensburger stammt.

Man muss kritisch fragen, ob es Sinn macht, deutsche Kinderbücher ins Englische übersetzt als erstes Lesefutter anzubieten. Eine fremde Sprache zu lernen bedeutet auch die Lebens- und Denkweise, die sich dahinter verbirgt, kennen zu lernen. In den Grundschulrichtlinien ist dieses als eins der ersten Ziele verankert. Das leistet bisher keines der genannten Bücher.

Ravensburger setzt da schon eher mit dem Titel „My first rhymes“ auf das richtige Pferd. Hier werden *folk poetry* and *nursery rhymes* vermittelt und die Lust an Sprachspielen angesprochen. Damit wird dem Anspruch der



Grundschulrichtlinien Genüge geleistet, dass das gesprochene Englisch im Vordergrund stehen soll. Man sollte sich sowieso fragen, inwieweit die Rechtschreibentwicklung des Deutschen durch das Lesen von englischen Texten gestört werden kann. Nicht nur für Kinder mit Rechtschreibschwächen und für ausländische Kinder könnte das zu Problemen führen.

Ein echter Champion kommt aus einem Stall, dem man aufgrund seiner Erfahrung in Sachen Fremdsprachen einiges zutraut. Langenscheidt geht das Thema Englisch für Kinder ganz souverän und unverkrampft an. Als sinnvolle Alternative zum hochgegriffenen Anspruch, ein ganzes Buch auf Englisch lesen zu müssen, kann die Reihe um Hexe Huckla angesehen werden. In diesem Herbst erscheint der dritte Band



„Neue Englisch-Hexereien“. Das Bilderbuch mit Audio-CD setzt sich aus einer Mischung aus Deutsch und Englisch zusammen, was sich besonders positiv auf das Verständnis auswirkt. Ziel ist es, Begriffe und Redewendungen zu lernen. Innerhalb der Texte werden diese locker integriert übersetzt, ohne den Lesefluss zu stören. Großformatige Illustrationen geben Gesprächsanlässe. Die Geschichten um Hexe Huckla und ihre englische Freundin Witchy sind zwar je nach Thematik auf bestimmte *semantic fields* hin konstruiert, bleiben aber trotzdem interessant und unterhaltsam. Dem Anspruch, die Lebenskultur Englands kennen zu lernen, wird besonders das aus derselben Reihe stammende Buch „Feste feiern – Englisch lernen“ gerecht. Mit Liedern, Rezepten und Spielen, die in eine Geschichte eingebettet sind, findet man einen ganzheitlichen Zugang, an dem die ganze Familie teilnehmen kann (auch die Dreijährigen und die Eltern mit dem zusammengestoppelten Schulenglisch ...).

Und, *last but not least*, der abschließende Kommentar zum Rennen: Die meisten Verlage sollten mehr Sorgfalt bei der didaktischen und ästhetischen Entwicklung walten lassen, anstatt auf die Geld-

börsen der pisageschockten Eltern zu schießen, die bereit sind, eine Menge Geld für die zukünftige Markttauglichkeit ihrer Kinder bei dem Wettkampf um schulischen Erfolg, Ausbildungsplätze und Arbeit auszugeben. *But that is another race ...*

Marion Lohoff-Börger

**Arena:**

Knister: *Lilli the witch Trouble at School*, i. Engl. übertr. v. Ellen Butzko, Arena 2003, 81 S., € 5,90 (ab 9). ISBN 3-401-02850-2

**Oetinger:**

First Reading with Magic Lantern, alle mit CD und herausnehmbarer Vokabelliste  
Kirsten Boie/Silke Brix: *Linnea finds an orphan dog*, i. Engl. übertr. v. David Henry Wilson, Oetinger 2002, 32 S., € 9,90 (ab 10). ISBN 3-7891-1230-5

Cornelia Funke/Daniela Kulot: *Best girl friends*, i. Engl. übertr. v. Oliver Latsch, Oetinger 2003, 32 S., € 9,90 (ab 10). ISBN 3-7891-1232-1

Christine Nöstlinger/Sabine Kraushaar: *The great collector*, i. Engl. übertr. v. David Henry Wilson, Oetinger 2003, 32 S., € 9,90 (ab 10). ISBN 3-7891-1233-X

**Thienemann:**

Otfried Preußler: *The Robber Hotzenplotz*, i. Engl. übertr. v. Anthea Bell, Thienemann 2003, 128 S., € 7,90 (ab 13). ISBN 3-522-17610-3

Sigrid Heuck: *Pony, Bear and Apple Tree*, i. Engl. übertr. v. Hilary Schmitt-Thomas, Thienemann 2003, 32 S., € 11,90 (ab 6). ISBN 3-522-43463-3

**Loewe:**

Englisch lernen mit der Büchermaus  
Werner Färber/Maria Wissmann: *Geschichten von der kleinen Hexe*, i. Engl. übertr. v. Gertraud Fuchs, Loewe 2003, 44 S., € 7,90 (ab 8). ISBN 3-7855-4894-X

Englisch lernen mit den Leselöwen  
Milena Baisch/Dorothea Tust: *Freundschaftsgeschichten*, i. Engl. übertr. v. David Ingram, Loewe 2003, 66 S., € 6,90 (ab 10). ISBN 3-7855-4791-9

**Jumbo:**

Milena Baisch: *Stories About Friendship, MC*, Jumbo 2003, € 6,60 (ab 10) ISBN 3-89592-919-0

**Ravensburger:**

Blue Bird Stories/First Reading:  
Markus Humbach: *Conrad the clever crocodile*, i. Engl. übertr. v. Hilary Bonk, Ravensburger 2003, € 6,95 (ab 8). ISBN 3-473-36011-2

Volksgut/Marina Rachner: *My first rhymes*, Ravensburger 2003, 32 S., € 9,95 (ab 5). ISBN 3-473-33971-7

**Langenscheidt: Hexe Huckla**

Claudia Guderian/Irmitraud Guhe: *Neue Englisch-Hexereien*, Bilderbuch mit Audio CD, Langenscheidt 2003, 32 S., € 15,95 (ab 8). ISBN 3-468-20374-8

Karen Richardson/Celia Canning: *Feste Feiern – Englisch lernen*, Bilderbuch mit Audio-CD, Langenscheidt 2003, 50 S., € 15,95 (ab 8). ISBN 3-468-20401-9

# ECHT CLEVER! Lese-Rätsel

NEU

Die neue Reihe „Echt Clever!“ verbindet Leseförderung und Rätselspaß. In jedem Band erlebt der junge Leser eine spannende Abenteuergeschichte und meistert sie durch das Lösen kniffliger Aufgaben.

☉ „Die Kleinen Zulme“ – 1. Lesestufe

☉ „Die Zulme“ – 2. Lesestufe



3-7886-1140-5



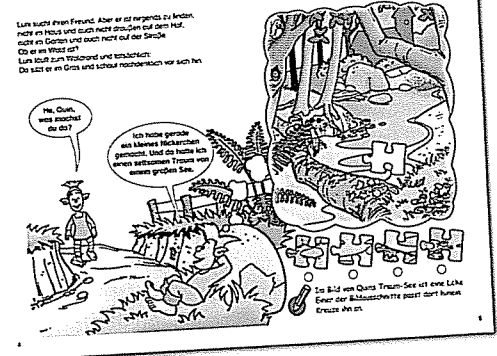
3-7886-1141-3



3-7886-1143-X



3-7886-1142-1



Jeder Band: Softcover, 48 Seiten, 16,5 x 21 cm.  
Durchgehend farbig illustriert.  
€ [D] 6,80 / € [A] 7,- / sFr 12,20

STOCKMANN TESSLOFF

www.tessloff.com